

Stiftung Entrepreneurship
c/o Prof. Faltin
Niedstr. 28, 12159 Berlin

Finanzamt für Körperschaften I
Steuer-Nr. 605/54955

Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

In diesem Jahr konzentrierte die Stiftung ihre Arbeit auf zwei Projekte: Den Entrepreneurship Summit und den Gründeridee-Wettbewerb „Gründer-Garage“ in Partnerschaft mit Google Deutschland und der amerikanischen Crowdfunding Plattform Indiegogo.

Des Weiteren vergab die Stiftung das dritte Mal in Folge den „Kopf schlägt Kapital“-Gründerpreis.

1. Entrepreneurship Summit 2012

Der „Entrepreneurship Summit 2012“, fand am 13. und 14. Oktober im Henry-Ford-Bau der Freien Universität Berlin statt.

Als Kooperationspartner gewann die Stiftung Entrepreneurship erneut die Freie Universität Berlin, die ihre Räume kostenlos zur Verfügung stellte, die BMW Stiftung Herbert Quandt, die für die Veranstaltung 20.000 Euro spendete und Google Deutschland.

Medienpartner waren

- › Akademie Heiligenfeld
- › be berlin
- › Berliner Wasserbetriebe
- › business technology
- › changeX
- › Deutsche Bahn
- › FORUM Nachhaltig Wirtschaften
- › Gründerszene
- › Gründerwoche Berlin
- › gruppenbing
- › Kunstleben Berlin
- › Summit of New Thinking
- › taz

Im Vorfeld der Veranstaltung präsentierte *be berlin* in Kooperation mit der Stiftung Entrepreneurship auf ihrem Internet-Portal www.berlin-sciences.com acht Gründer im Rahmen der Hauptstadtkampagne, die von der Stiftung Entrepreneurship vorgeschlagen wurden und aus ihrem direkten Umfeld stammen.

ChangeX und *Gründerszene* verlost im Rahmen ihrer Berichterstattung Freikarten für die Veranstaltung. Die *taz* vergab vier kostenlose Werbeanzeigen. Die rbb Abendschau war live vor Ort und interviewte Gründer für einen Bericht, der in der Abendsendung ausgestrahlt wurde. Aus diesem Anlass war Prof. Faltin abends live zu Gast im Studio der Abendschau.

Der Entrepreneurship Summit 2012 unter der Leitung von Prof. Günter Faltin stand unter dem Motto: „Innovation and Diversity. Berlin – vielseitiger als Silicon Valley“.

In Impulsgruppen, Vorträgen, Workshops und Panel Discussions gaben Experten aus den Bereichen Business-, Social-, Educational-, Ecological- und Cultural-Entrepreneurship ihr Wissen für ein gut durchdachtes Ideenkonzept weiter. Die Teilnehmer hatten zudem die Möglichkeit, beim Netzwerken Sparringspartner, Mentoren und Business Angels zu treffen.

Der erste Tag hatte dabei den Schwerpunkt *Business Model Innovation*.

Zu den Keynote Speakern gehörten hier:

- Prof. Günter Faltin: „Big Bang Entrepreneurship. Aufforderung zum Tanz“
- Bernd Kolb, Club of Marakesch: „Die neuen Tugenden des Entrepreneurs“
- Alexander Osterwalder: „Burn your Business Plan“

In einer Podiumsdiskussion zum Thema „The Entrepreneurial Society“ diskutierten

- Frithjof Bergmann (New Work Enterprise)
- Ralf Bremer (Google Deutschland)
- Prof. Günter Faltin (Stiftung Entrepreneurship)
- Ralf Fücks (Heinrich Böll Stiftung)
- Wolf Lotter (Redakteur bei „Brand Eins“)
- Nikolas Zimmer (Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie)

Die Themen der Impuls- und Workshopgruppen richteten sich an der Gesamthematik der Veranstaltung aus, so

am ersten Tag, z.B.

- Idea Development
- Gründen mit Komponenten
- Toolbox für Entrepreneure
- Entrepreneurship von Management trennen
- Proof of Concept (Begleitend zur Konzeptentwicklung)
- Entrepreneurship Forschung vs. Praxis des Gründens: Was können wir von der Forschung lernen

- Wie erfinde ich mich als Gründer immer wieder neu?
- Innovationsmanagement
- E-Entrepreneurship: Was funktioniert online und was nicht?
- Social Entrepreneurship & Business Models
- Soft Skills für Wissensarbeiter: Aufgaben, Notizen und Zeitmanagement
- Low-Budget-Marketing
- Sustainability meets Entrepreneurship
- Online-Marketing
- Internationalisierung für Start-ups
- Für und Wider von Business Plänen
- Varianten praxisnaher Entrepreneurship Ausbildung
- Crowdfunding
- Social Entrepreneurship
- Inkubator/Co-Working
- VC-Finanzierung/Business Angel

Der zweite Tag hatte den Schwerpunkt *Empowerment & Potenzialentfaltung*.

Die Keynotes hierzu hielten

- Prof. Gerald Hüther: „Discover your potential“
- Dr. Florian Langenscheidt: „Vom Glück des Gründens“

In der Podiumsdiskussion „Creative City Berlin“ diskutierten zu der Frage, ob Berlin das Florenz des 21. Jahrhunderts sei, was es so spannend mache und wie sich Schnittstellen zwischen den einzelnen Disziplinen herstellen lassen:

- Dr. Jeannette zu Fürstenberg (Expertin zum Medici-Effekt)
- Prof. Günter Faltin (Stiftung Entrepreneurship)
- Sebastian Fleiter (Electric Hotel)
- Markus Heinsdorff (Künstler)
- Jochen Sandig (Radialsystem Berlin)

Die Themen der Impuls- und Workshopgruppen umfassten am zweiten Tag u.a.

- Potenzialentfaltung
- Potenzialentfaltung durch Kunst
- Entrepreneurship Education als „Education by Challenge“
- Authentic Entrepreneurship
- Woher kommt die Energie zum Gründen
- Coaching
- Entrepreneurship als Abenteuerurlaub
- Den Medici-Effekt nutzen
- Political Entrepreneurship

- Übertragung künstlerischer Mindsets und Praktiken auf die Geschäftsmodellentwicklung
- Age as an Asset
- Nachhaltige Entwicklung, Chancen für Entrepreneure
- Entrepreneurship mit Eigenproduktion
- Video Prototyping

Durchgehend an beiden Tagen fanden Gruppen und Gespräche mit erfolgreichen Gründern statt, die unter den Titeln „Business-Model Development/Gründer berichten aus der Praxis“ sowie „Galeriegespräche“ regen Zulauf fanden.

Insgesamt gaben an beiden Tagen über 160 internationale Referenten in mehr als 50 Impulsgruppen, Workshops und Plenumsveranstaltungen ihr Know-how weiter, u.a.

- Prof. Reza Asghari (TU Braunschweig)
- Frank Donovitz (Redakteur „stern“)
- Prof. Urs Fueglistaller (Universität St. Gallen)
- Prof. Steve Gedeon (Director of Entrepreneurship Institute of Ryerson University, Toronto)
- Prof. Dietmar Grichnik (Universität St. Gallen)
- Franz-Reinhard Habbel (Deutscher Städte und Gemeindebund)
- Prof. Wolf-Dieter Hasenclever (Prof. für Nachhaltige Ökonomie und Wirtschaftsethik)
- Prof. Andreas Heinecke („Dialog im Dunkeln“, Dt. Gründerpreis 2011)
- Ron Hillmann (Berlin Venture Partners)
- Rainer Höll (stellv. Geschäftsführer Ashoka Deutschland)
- Prof. Liv Kirsten Jacobsen (Europa Universität Viadrina)
- Prof. Stephan Jansen (Zeppelin Universität)
- Holger Johnson (Gründer von Ebuero)
- Prof. Heinz Klandt (European Business School)
- Jochen Krisch (exciting commerce)
- Prof. Johannes Lindner (div. Entrepreneurship Initiativen in Österreich, Universität Wien)
- Fenny Lücker (Universität Groningen)
- Prof. Barbara von Meibom (communio – Institut für Führungskunst)
- Prof. Pietro Morandi (Zürcher Hochschule der Künste)

- Dr. Susan Müller (EBS Business School)
- Prof. Steven Ney (Jacobs University, Bremen)
- Prof. Armin Pfannenschwarz (Duale Hochschule Karlsruhe)
- Thomas Promny (Velvet Ventures)
- Margret Rasfeld (Reformpädagogin)
- Prof. Sven Ripsas (Hochschule für Wirtschaft und Recht und stellv. Geschäftsführer des Institute of Management, Berlin)
- Dr. Patrick Stähler (Gründer von fludiminds GmbH und Autor von „Business Modelle in der digitalen Ökonomie“)
- Dr. Christoph Stöckmann (Universität Duisburg-Essen)
- Prof. Dieter Wagner (Universität Potsdam)
- Prof. Ulrich Weinberg (HPI School of Design Thinking)
- Prof. Helmut Witzenzellner (Hochschule der Medien, Stuttgart)
- Prof. Holger Zumholz (Hochschule für Kommunikation und Design)

Die meisten der oben genannten Beitragenden waren sowohl als Impulsgeber als auch als Moderator tätig. Daneben erklärten sich zahlreiche namhafte Persönlichkeiten aus dem Feld des Entrepreneurship bereit, die Leitung von Impulsgruppen zu übernehmen, u.a.:

- Prof. Liv Kirsten Jacobsen (Europa-Universität Viadrina)
- Prof. Johannes Lindner (div. Entrepreneurship-Initiativen in Österreich, Universität Wien)
- Prof. Helge Löbler (Universität Leipzig)
- Dr. Stefan Reimertz (Autor)
- Prof. Klaus Sailer (Strascheg Center München)
- Sebastian Salcher (UnternehmerTUM der TU München)
- Prof. Winfried Weber (Universität Trier)
- Christoph Zinser (Ludwig-Maximilians-Universität München)

Insgesamt fanden bis zu acht Impulsgruppen parallel statt.

Ziel der Impulsgruppen und Workshops war, konkrete Anregungen zu geben, die von den Teilnehmern für die Arbeit am eigenen Business Modell aufgegriffen werden können. Im zweiten Teil der sechzigminütigen Sitzungen konnten die Teilnehmer aktiv mitdiskutieren.

Einige der Inhalte und Ergebnisse der Impulsgruppen sowie der Veranstaltungen im Plenum wurden von Kamerateams aufgezeichnet. Die Videos stehen nach dem Summit als Lehrvideos im *Entrepreneurship Campus* online zur Verfügung.

Das genaue Programm mit allen Mitwirkenden liegt diesem Bericht bei.

Ebenso wie Prof. Faltin haben fast alle Speaker und Gruppenleiter ohne Honorar und aus Begeisterung für die gemeinnützige Sache teilgenommen. In Einzelfällen wurde eine Ehrenamtszuschale oder Reisekostenerstattung gewährt.

Des Weiteren hat die Stiftung Entrepreneurship *das Network for Teaching Entrepreneurship Germany (NFTE)* erneut eingeladen, ihre jährliche Auszeichnung „Schülerpreis für Unternehmergeist“ während des Entrepreneurship Summit durchzuführen. Die Preisverleihung fand am 13. Oktober in der Mittagspause im Foyer des Henry-Ford-Baus statt.

Der Summit wurde von Seiten der Stiftung Entrepreneurship durch Medien und eine extra für die Veranstaltung eingerichtete, eigene Internetseite – www.entrepreneurship-summit.de – angekündigt.

Des Weiteren wurden über 5000 angemeldete Leser des elektronischen Newsversands der Stiftung per Email zu der Veranstaltung eingeladen.

Insgesamt nahmen täglich rund 1500 Teilnehmer an der Veranstaltung teil.

Der Satzungsauftrag der Stiftung Entrepreneurship, eine „Kultur des Unternehmerischen“ zu schaffen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde damit erfüllt.

2. Gründer-Garage. Das Online-Labor für Entrepreneurship

Im März 2012 kam Google Deutschland mit dem Vorschlag auf die Stiftung Entrepreneurship zu, gemeinsam einen Ideenwettbewerb für Gründer zu initiieren, bei dem ein erster Proof of Concept in Form eines anschließenden Crowdfunding-Wettbewerbs durchgeführt wird. Dabei durchliefen die Teilnehmer in einer ersten Phase ein Online-Trainingsprogramm, das von der Stiftung Entrepreneurship im Rahmen ihres Entrepreneurship Campus zur Verfügung gestellt wurde.

Gelang es den Gründern, im zweiten Schritt ihr Funding-Ziel zu erreichen oder darüber hinaus zu gehen, erhielten sie von Google den Betrag ihres Funding-Ziels als Spende hinzu. Die Gewinner wurden beim Entrepreneurship Summit 2012 geehrt.

Ziel sollte sein, die positiven Effekte von mehr "Gründergeist" und einer Culture of Entrepreneurship für die Gesellschaft zu verdeutlichen: am Ende des Wettbewerbs sollten möglichst viele konzept-kreative Geschäftsmodelle entstehen, die sich nachhaltig auf dem Markt behaupten.

Ausrichter des Wettbewerbs waren die Stiftung Entrepreneurship, Google Deutschland sowie die amerikanische Crowdfundingplattform Indiegogo.

Für die Ausarbeitung und Erweiterung des Entrepreneurship Campus und seines Angebots stellte Google der Stiftung Entrepreneurship eine Gesamtsumme von 100.000 Euro zzgl. Mehrwertsteuer zur Verfügung

Der Gründer-Garage-Wettbewerb gliederte sich in drei Teile:

1. Training (Entrepreneurship Campus der Stiftung)
2. Crowdfunding (Wettbewerb bei Indiegogo)
3. Siegerehrung beim Entrepreneurship Summit 2012 und Matching (Google)

Der Wettbewerb richtete sich an all diejenigen, die mit einem innovativen Ideenkonzept für Unternehmensgründungen aktiv am Wirtschaftsleben teilnehmen wollen. Er schließt alle Bereiche der Gesellschaft (Wirtschaft, Technik, Umwelt, Kultur und Soziales) ein.

Mitmachen konnten alle, die die Online-Trainingsmodule der Gründer-Garage absolviert und eine Idee eingereicht hatten, die vom Team der Gründer-Garage nominiert worden war. Zudem mussten die Teilnehmer über 18 Jahre alt sein.

Ein Advisory Board, das in Beratung, als Jury und als Vertretung nach außen tätig war, unterstützte das Projekt auch als Multiplikatoren in den eigenen Netzwerken.

Insgesamt gingen über 1.100 Anmeldungen für den Wettbewerb ein, von denen 177 Projekte die Crowdfunding-Phase erreichten und insgesamt über 320.000 Euro sammelten. 25 Geschäftsideen erreichten ihr Fundingziel und erhielten das Preisgeld von Google.

Das ausführliche Konzept der *Gründer-Garage* sowie die Pressemeldungen zum Start und zum Ende des Wettbewerbs liegen diesem Bericht bei.

3. Gründerwettbewerb „Kopf schlägt Kapital“

Eine wesentliche Neuerung im bereits zum dritten Mal stattfindenden Gründerwettbewerb „Kopf schlägt Kapital“ war, dass in diesem Jahr nur noch bereits gegründete Unternehmen nominiert werden konnten. Die Nominierung von Ideenkonzepten erfolgte in der *Gründer-Garage*.

Beim Kopf-schlägt-Kapital-Wettbewerb konnten eigene oder fremde Business Konzepte nominiert werden, die folgende Kriterien erfüllten:

1. Das Konzept kann mit wenig Kapital umgesetzt werden oder setzt eine innovative Finanzierungsmethode ein.
2. Das Konzept muss ökonomisch nachhaltig und originell sein.

Es konnten For-Profit und Non-Profit Organisationen teilnehmen. Zu nominierende Unternehmen durften max. 5 Jahre alt sein.

Der Wettbewerb folgt den Prinzipien des Web 2.0: Sowohl Konzepte, als auch Bewertungen werden von Usern generiert.

Alle Vorschläge mussten den o.g. Kriterien entsprechen. Sie wurden auf der eigens eingerichteten Plattform veröffentlicht und konnten von den Besuchern bewertet werden. Sieger war der Vorschlag mit den meisten Stimmen online.

Der Wettbewerb startete am 2. August 2012 und endete am 5. Oktober 2012.

Gewinner war das Unternehmen *Laktasekampagne* (<http://www.entrepreneurship.de/wettbewerb2012/laktasekampagne/>). Die Preisverleihung fand am Samstag, den 13.10.2011 im Rahmen des Entrepreneurship Summit im Henry Ford Bau der Freien Universität Berlin statt. Der Preis – eine Metallskulptur – symbolisiert, dass man durch systematische Ideenausarbeitung und gute Konstruktion ein stabiles, austariertes Business Konzept erstellen kann. Die balancierende Figur ist seit Jahren das Markenzeichen des *Labor für Entrepreneurship*.

Die Wettbewerb-Internetseite wurde von über 113.000 Menschen insgesamt über 356.000 Mal aufgerufen und es wurde über 13.942 mal gevotet. Insgesamt wurden 57 Konzepte nominiert. Zu berücksichtigen ist bei diesen Zahlen, die im Vergleich zum Vorjahr niedriger ausfallen, dass beim Wettbewerb 2012 ausschließlich bereits gegründete Unternehmen mitmachen durften.

Die nominierten Konzepte kamen aus den unterschiedlichsten Bereichen, z. B.

For Profit:

- Slick 17 – Chino Couture Berlin
- Ayudarum – Employer Branding & Praxiserfahrungen
- Vireo – mehr als grüne Elektronik
- youPEC – your personal education community
- e-bility GmbH – Elektroroller „Kumpan“
- Utspann – ein Zuhause für Menschen mit Demenz

Non Profit:

- Rock'n Rolli / Großer Wagen
- Eine Kompetenzaustauschbörse für Gründer, Start-ups, Selbständige und Freiberufler
- Glovico
- kein-atomstrom.de Kampagne
- Arbeiterkind.de
- Memoro – Die Bank der Erinnerungen

Die Gesamtübersicht aller Nominierten finden Sie unter
<http://www.entrepreneurship.de/wettbewerb2012/>

4. Entrepreneurship Campus

Der Auf- und Ausbau des Entrepreneurship Campus wurde im Jahr 2012 fortgesetzt. Im Zusammenhang mit der „Gründer-Garage“ entwickelte die Stiftung eine Software für Online-Lernmodule, die im Rahmen des Wettbewerbs einen ersten Testlauf erfuhr. Anhand der Erfahrungen konnte bereits eine Weiterentwicklung der Software vorbereitet werden. Dies ist ein wesentlicher Schritt im Zuge der zukünftigen internationalen Zusammenarbeit mit der Goi Peace Foundation und der UNESCO.

5. Öffentlichkeitsarbeit mittels Internet

Im Jahr 2012 setzten sich die Seitenaufrufe der Homepage aus zwei Zahlen zusammen: Zum einen durch die User, die über www.entrepreneurship.de auf die Internetseite gelangt sind, zum anderen aus den Besuchern, die über den Wettbewerb Gründer-Garage auf uns aufmerksam wurden.

Insgesamt erreichte unsere Homepage damit mehr als 530.000 Besucher, davon rund 60% Erstbesucher, und über 1,7 Millionen Seitenaufrufe.

Der Entrepreneurship-Blog ist nach wie vor das wichtigste Medium zur Bekanntmachung und Veröffentlichung neuester Informationen aus der Entrepreneurship-Szene. Hier werden auch die Videos aus dem Labor für Entrepreneurship angekündigt und bereitgestellt. Wie bisher stehen sämtliche Informationen kostenfrei, teilweise zum Download, zur Verfügung.

Durch die Erfahrungen mit den Wettbewerben „Gründer-Garage“ und „Kopf schlägt Kapital“ hat die Stiftung eine Supportsoftware für Wettbewerbe angeschafft und bereits erfolgreich validiert. Wettbewerbe haben eine große Reichweite und sind gut geeignet, die Öffentlichkeit auf das Thema Entrepreneurship aufmerksam zu machen.

Auch im Jahr 2012 hat die Stiftung Entrepreneurship die Veranstaltungen des Labor für Entrepreneurship aufgezeichnet und die Videos anschließend auf ihrer Website als Download kostenlos zur Verfügung gestellt. Neben potenziellen Gründern waren Personen zu Gast, die im Feld des Entrepreneurship unkonventionelle Ansätze vertreten oder selbst bereits erfolgreich gegründet haben. Am 13. November fand das Labor für Entrepreneurship im Rahmen der Gründerwoche Deutschland statt.

Zu den Gästen im Jahr 2012 zählten u.a.:

- Margret Rasfeld und Schüler der Evangelischen Schule Berlin Zentrum
- Ditte Kotzian (Olympiagewinnerin und Flow Balance Coaching)
- Anja Matthes, Gründerin von „Pure Pepper“

- UniKasselTransfer | Inkubator – Gründungsberatung
- Eberhard Wagemann – Unternehmensberater und Extremsportler
- Christoph Mamat, Gründer von Sun-Yoga
- Jens-Uwe Sauer, Gründer der Crowdfunding-Plattform „seedmatch“
- Giò di Sera, Gründer der Street Univercity Berlin
- Gründer des Wettbewerbs Gründer-Garage
- Gewinner des Schülerwettbewerbs „Promotion School“, Wolfsburg, aus dem Jahr 2011

Eine detaillierte Liste der Veranstaltungen des Labor für Entrepreneurship liegt dem Bericht bei.

6. Kooperationen

Im Jahr 2012 wurden zahlreiche Kooperationen der Stiftung Entrepreneurship weitergeführt. Das gemeinsame Ziel ist, eine Kultur des Unternehmerischen zu befördern.

- Die Deutsche Universität für Weiterbildung (DUW) hat die Online-Einheit „Entrepreneurship“, die von der Stiftung entwickelt wurde, für Studierende der DUW erfolgreich in ihren Studiengang „General Management-MBA“ integriert. Das Echo der Studierenden war überwältigend positiv, sodass die Kooperation auch 2013 fortgeführt wird.
- Die Vorbereitungen für die Durchführung des internationalen Jugendwettbewerbs „Youth Citizen Entrepreneurship Competition“ gemeinsam mit der Goi Peace Foundation, Tokyo, und der UNESCO, Paris, wurden fortgeführt. Die Projektpartner einigten sich auf einen Titel, den Budgetplan, den zeitlichen und praktischen Ablauf, sowie weitere Modalitäten des Wettbewerbs. Der Wettbewerb folgt den Prinzipien des Web 2.0. Ergänzend wird am Ende eine Jury aus den 10 höchst bewerteten Konzepten drei Gewinner auswählen. Der Wettbewerb soll im Oktober 2013 starten.
- Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa: Der Workshop „Geschäftsideen rund um das Europäische Jugendparlament“ unter der Leitung der Stiftung Entrepreneurship fand in den Räumen der Schwarzkopf-Stiftung vom 16.-18. November 2012 statt.
- Internationale Akademie für Innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH an der Freien Universität Berlin. Gegenstand der Vereinbarung ist die Zusammenarbeit auf den Gebieten der Pädagogik, Psychologie, Ökonomie und besonders dem Entrepreneurship zum wechselseitigen Nutzen und zum Nutzen der Gesellschaft. Hier liegen noch keine konkreten Projektpläne vor.

Neue Kooperationen im Jahr 2012 wurden vereinbart mit:

- Google (vgl. Punkt 2)
- Freien Universität Berlin im Rahmen des Wettbewerbs „EXIST Gründerkultur“ (EXIST IV).

In Folge einer erfolgreichen Beteiligung an dem Wettbewerb findet eine Positionierung als „Entrepreneurial Network University“ (ENU) statt. Dabei kommt der Entwicklung und Etablierung eines komponentenbasierten Gründungsansatzes („Gründen aus Komponenten“) sowie der internetbasierten Gründungsunterstützung (Entrepreneurship Campus) eine hohe Bedeutung zu. Die Stiftung Entrepreneurship bietet an, diesen Ansatz mit ihren bereits erarbeiteten Inhalten weiter zu verfolgen. Die Kooperationsvereinbarung liegt diesem Bericht bei.

7. Weitere Aktivitäten

Der Sonderpreis im Rahmen des Schüler-Business-Plan-Wettbewerbs „Promotion School des Innovations Campus der Wolfsburg AG wurde auch im Jahr 2012 vergeben. Bei dem Wettbewerb haben Schüler der 10. bis 12. Klassen aus der Region Südostniedersachsen die Möglichkeit, eine Unternehmensgründung praxisnah als Planspiel zu erleben.

Der Sonderpreis der Stiftung beinhaltet die Vorstellung des Siegermodells im „Labor für Entrepreneurship“ sowie eine Reisekostenpauschale von 200 Euro und freier Eintritt zum Entrepreneurship Summit 2013.

Wir erhalten zunehmend Anfragen per Post, per Telefon und über das Internet, Geschäftsmodelle zu bewerten oder Beratungen durchzuführen. In der Regel laden wir die Interessenten ins Labor für Entrepreneurship und zum Entrepreneurship Summit ein und weisen auf unseren Entrepreneurship Campus hin, in dem die Fragenden weiterführendes Material zur Ausarbeitung ihres Geschäftsmodells finden. Mit diesem Angebot macht die Stiftung Entrepreneurship das Thema Entrepreneurship einer breiten Öffentlichkeit an ganz praktischen Beispielen verständlich. Ziel ist es, eine größere Partizipation für breite Kreise der Bevölkerung zu erreichen.

Berlin, den 31.5.2013

Prof. Dr. Dietrich Winterhager
(Vorstandsvorsitzender)